

# Filmreihe Bezirksgeschichte

## Pressematerialien



## INHALTSVERZEICHNIS

### 1. Die Filmreihe BezirksGeschichte

1.1. BezirksGeschichte kurz gefasst

1.2. Bisherige Partner der Filmreihe BezirksGeschichte

1.3. BezirksGeschichte für Schulen

1.4. Kommentare zur Filmreihe BezirksGeschichte

### 2. Das Team von artkicks.

### 3. Pressespiegel zur Filmreihe

### 4. Kontakt

## 1. Die Filmreihe BezirksGeschichte

### 1.1. BezirksGeschichte kurz gefasst

Das Team von artkicks. arbeitet seit 2006 an der historischen Verfilmung aller 23 Wiener Gemeindebezirke. Der Startschuss fiel im Jahre 2007 mit „BezirksGeschichte 15. Wien Rudolfsheim-Fünfhaus“, in weiterer Folge feierten „BezirksGeschichte 10. Wien Favoriten“ und „BezirksGeschichte 23. Wien Liesing“ Premiere.

Ab September 2010 ist „BezirksGeschichte 20. Wien Brigittenau“ im gutsortierten Handel erhältlich, ein weiterer Bezirksfilm ist für 2010 in Planung.

Historische Zusammenhänge werden in der Filmreihe BezirksGeschichte für ZuseherInnen jeden Alters spannend aufbereitet. Als Grundlage dienen umfassende wissenschaftliche Recherchen, innovative Kamera- und Schnitttechnik und die enge Zusammenarbeit mit PädagogInnen, die umfangreiche Zusatzmaterialien für den Schulgebrauch entwickeln.

Die Reihe BezirksGeschichte wird unterstützt von der MA 7 – Kulturabteilung der Stadt Wien und der Kulturkommission des jeweiligen Bezirks. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Wirtschaftspartnern, Museen und Archiven.

### 1.2. Bisherige Partner der Filmreihe Bezirksgeschichte

Archivmaterialien:

- Wien Museum
- Wiener Stadt- und Landesarchiv
- Wiener Stadt- und Landesbibliothek
- Bezirksmuseen der jeweiligen Bezirke

#### Förderungen:

- MA 7 - Kulturabteilung der Stadt Wien
- Kulturkommission des jeweiligen Bezirkes

#### Wirtschaftspartner:

- Ankerbrot AG (Bezirksgeschichte 10)
- FH Technikum Wien (Bezirksgeschichte 20)
- GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- u BauAG (Bezirksgeschichte 23)
- Heindl GmbH (Bezirksgeschichte 23)
- MA 29 - Brückenbau und Grundbau (Bezirksgeschichte 20)
- MA 45 - Wiener Gewässer (Bezirksgeschichte 20 und 23)
- MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG (Bezirksgeschichte 23)
- Millennium City Ges.m.b.H. (Bezirksgeschichte 20)
- Novartis Pharma GmbH (Bezirksgeschichte 23)
- Radatz Vertriebsges.m.b.H. (Bezirksgeschichte 23)
- Verband Wiener Volksbildung (Bezirksgeschichte 15)
- Wien Süd eGenmbH, (Bezirksgeschichte 23)

#### Vertriebspartner:

- Post AG
- Thalia
- Falter Online Shop
- Buchhandlungen in den Bezirken
- Bezirksmuseen

#### Partner Unterrichtsmaterialien:

- edu4you Bildungsakademie (Bezirksgeschichte 15 und 10)
- Learning Events (Bezirksgeschichte 23 und 20)

#### Fernsehpartner:

- Alpha Österreich
- Okto

### 1.3. BezirksGeschichte für Schulen

Die Filme der Reihe BezirksGeschichte eignen sich besonders gut für den Einsatz im Schulunterricht. Als Zusatzangebot werden zu jedem Bezirksfilm umfangreiche Lehrmaterialien entwickelt.

Die Unterrichtsmaterialien enthalten Kopiervorlagen, Spiele und Unterrichtsideen für die Grund-, Mittel- und Oberstufe. Sie können über unsere Homepage (<http://www.artkicks.at>) bestellt werden. DVD und Unterrichtsmappe sind für PädagogInnen zu ermäßigten Preisen erhältlich.

Außerdem sind DVD und Unterrichtsmaterialien für LehrerInnen über den Medienverleih der media wien (MA 13) zugänglich.  
<http://www.medienverleih.mediawien.at>

### 1.4. Kommentare zur Filmreihe Bezirksgeschichte

... Ein großes Kompliment und ein herzliches DANKESCHÖN für diesen überaus informativ und liebevoll gestalteten Film! Sie haben mich richtig stolz gemacht auf "mein" Favoriten.

Rosemarie Isopp, Radiolegende  
über Bezirksgeschichte 10. Wien Favoriten

... Die Bezirksgeschichten bringen in einmalig engagierter und filmischer Weise Wiener Lebensart und Stadtkultur dem Publikum nahe.

Julius Kratky,  
ORF-Redakteur, alpha-Österreich

## 2. Das Team von artkicks.

### Dipl. Ing. Helmut Potutschnig (ausführender Produzent)

Nach Abschluss seines Studiums wandte sich der Wirtschaftsingenieur gänzlich dem Film zu, wo er seine Erfahrungen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit als Produktionsleiter einbringen konnte. Mit dem ersten Teil der Bezirksgeschichte begründete er 2006 die Produktionsfirma artkicks. [helmut.potutschnig@artkicks.at](mailto:helmut.potutschnig@artkicks.at)

### Mag. Kerstin Paulik (Recherche, Drehbuch, Regie, Unterrichtsmaterialien)

Kerstin Paulik studierte Vergleichende Literaturwissenschaften und Germanistik in Wien und war als Trainerin in der Erwachsenenbildung tätig. Sie betreut bei artkicks. die Bereiche Drehbuch, Recherche und Regie. Darüber hinaus ist sie auch für die Konzeption neuer Projekte zuständig und an der Entwicklung der Unterrichtsmaterialien beteiligt.

[kerstin.paulik@artkicks.at](mailto:kerstin.paulik@artkicks.at)

### Wolfgang Semlitsch (Kamera, Visuals, Vertrieb)

Wolfgang Semlitsch ist seit 1998 unter dem Namen c27 als Video-Künstler tätig. Sein film- und schnitttechnisches Knowhow bringt er schon seit 2006 in das Team von artkicks. Neben der Kamera- und Schnittarbeit betreut Wolfgang Semlitsch auch den DVD-Vertrieb. [wolfgang.semlitsch@artkicks.at](mailto:wolfgang.semlitsch@artkicks.at)

### Alexander Herrmann (Kamera, Schnitt)

Alexander Herrmann studierte in München Dramaturgie und Philosophie. Während seines Studiums arbeitete Herrmann an zahlreichen Filmsets, hauptsächlich im Bereich Licht und Schnitt. Daneben hat er bereits über zehn eigene Filmprojekte realisiert, bei denen er als Produzent, Regisseur und Drehbuchautor tätig war. Ab Herbst 2010 wird Herrmann das "Atelier für junge europäische Filmproduzenten" in Ludwigsburg und Paris absolvieren.

### Dipl. Ing. Arthur Fussy (Komposition, Ton)

Arthur Fussy arbeitet seit 1999 unter dem Pseudonym artelect als Musikkomponist und -produzent. Seit 2008 ist Fussy als Komponist für Theaterproduktionen des Wiener Burgtheaters tätig. Neben Kurzfilm- und Werbemusik liegt der Schwerpunkt auf eigener

Musikproduktion und DJ-Auftritten. Im Frühjahr 2008 veröffentlichte er mit Georg Blume als Formation 'kunstblume' das Jazzfunk-Album 'selfish man'. Bei artkicks. ist Arthur Fussy für Komposition und Ton zuständig. [arthur.fussy@artkicks.at](mailto:arthur.fussy@artkicks.at)

### **Christian Niederberger (Grafik, Animation)**

Bereits 2001 entwickelt Niederberger Konzeptgrafiken, die er als ECOdesigner in die ökologische Produktentwicklung einfließen lässt. Mit der Gründung seiner Werbeagentur und Filmproduktionsfirma "recoative" werden seit 2007 Kooperationsprojekte in den Bereichen Print und Bewegtbild mit artkicks. entwickelt und durchgeführt.

[christian.niederberger@artkicks.at](mailto:christian.niederberger@artkicks.at)

### **Alexandra Stollreiter (Öffentlichkeitsarbeit)**

Nach ihrem Abschluss zur "Akademischen Werbe- und Marketingkauffrau" an der WU Wien hat Alexandra Stollreiter am Institut für Kulturkonzepte die Zusatzausbildung zur "Kunst- und Kulturmanagerin" absolviert. Parallel zu ihren Marketing und PR Tätigkeiten bei verschiedenen Konzernen, hat sie unterschiedlichste Kunst- und Kulturprojekte betreut. Bei artkicks ist sie für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

[alexandra.stollreiter@artkicks.at](mailto:alexandra.stollreiter@artkicks.at)

### **Dipl. Päd. Edith Hausleitner (Unterrichtsmaterialien)**

Edith Hausleitner war nach dem Besuch der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und der Pädagogischen Akademie viele Jahre als Sonderschullehrerin und in der Leitung einer renommierten Sprachschule tätig. Zusammen mit Mag. Roland Humer gründete sie vor einigen Jahren die Sprachschule "Learning Events" (<http://www.learningevents.at>). Sie konzipiert und organisiert Kurse und Sprachcamps für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, entwickelt pädagogische Konzepte und Unterrichtsmaterialien und betreut LehrerInnenfortbildungen. Die pädagogische Ausrichtung von "Learning Events" folgt den Prinzipien der Erlebnispädagogik. Ihre langjährigen Erfahrungen mit SchülerInnen jeder Altersstufe bringt Hausleitner bei der Entwicklung der Unterrichtsmaterialien ein.

[eh@learningevents.at](mailto:eh@learningevents.at)

### 3. Pressespiegel zur Filmreihe Der Falter, Nr. 46/07 (16.11.2007)

# Den Junzen auf der Spur

**BEZIRKE** Mit 23 filmischen Porträts zeigt eine Künstlergruppe im Schikanederkino, dass die Stadt mehr ist als die Summe ihrer einzelnen Teile. Den Anfang macht Rudolfsheim-Fünfhaus. FLORIAN OBKIRCHER

Klar, vom Hörsagen kennt sie jeder, die guten alten Bezirksmuseen. Und schätzt sie für ihr Engagement bei der Archivierung historischer Grätzkultur. Doch wer hat einen dieser ehrwürdigen Orte schon einmal von innen gesehen, geschweige denn, sich dort gar über die geschichtliche Entwicklung seines Viertels ein Bild gemacht? Vielleicht hätte es auch Helmut Potutschnik nie getan, wäre da nicht seine Recherche gewesen. Im Bezirksmuseum des 15. Wiener Gemeindebezirks, Rudolfsheim-Fünfhaus, sammelte der gelernte Wirtschaftsingenieur nämlich vor einhalb Jahren Informationsmaterial für ein Projekt zum Wiener Derby. Letztlich war er aber so angetan von dem überwältigenden Fundus der hier lagernden Alltagsgeschichten, dass er sich schnell entschloss, den Fußball vorläufig beiseitezulegen: „Inspiriert von all den Eindrücken, wollte ich unbedingt ein filmisches Bezirksporträt drehen. Als ich jedoch herausgefunden hätte, dass ein derartiges Vorhaben bis dato noch nie realisiert wurde, war schnell die Idee geboren, allen 23 Stadtteilen sukzessive eine dokumentarische Hommage zu widmen“, sagt der 33-Jährige heute. Dabei ist der Wissensdurst nach Wiener Grätzkul-

tur bei ihm nicht herkunftsbedingt: Potutschnik und seine Künstlergruppe Artkicks sind eigentlich gebürtige Steirer, denen allerdings, je mehr Stunden sie im Bezirksmuseum Rudolfsheim-Fünfhaus zugebracht haben, der Fünfzehnte zur zweiten Westentasche wurde. Etwa sieben Monate haben sie recherchiert und Material zusammengetragen. „Fast war das Museum schon unsere zweite Wohnung. Die Schlüssel dafür hatten wir jedenfalls schon“, erinnert sich Potutschnik, der für Schnitt und Kamera verantwortlich ist.

Der Dokumentarfilm über den von der Westbahn geteilten Distrikt ist eine Melange aus atmosphärischen Stadtimpressionen, feinen Illustratio-



Helmut Potutschnik erzählt Geschichte(n) des 15. Bezirks / Foto: Corn

nen und historischen Streifzügen, die chronologisch die Entwicklung des Bezirks vom frühen 15. Jahrhundert bis heute nachzeichnen. Dazu Kommentare der Bewohner und mikrogeographische Anekdoten über die Wirtshauskolonien jenseits des Linienvalls, der äußeren Stadtmauer anstelle des heutigen Gürtels. Die Geburtsstunde der vollmarkotisierten Schildrüsenoperation im Rudolfsheimer Kaiserin-Elisabeth-Spital kommt ebenso darin vor wie der tüchtige Geschäftsmann Karl Schwenda, der im 19. Jahrhundert aus seinem Kuhstall eines der größten Vergnügungsetablisements Wiens namens Kolosseum gemacht hat. „BezirksGeschichte Rudolfsheim-Fünfhaus“ ist Edutainment, verfeinert durch dramaturgisches Feingefühl und veredelt durch eine Prise Glück im Entstehungsprozess: Den im Fünfzehnten lebenden Künstler Murat Oguzur, der im Film über seinen Migrationshintergrund erzählt, haben die Filmer beispielsweise bei der Kebabjause gegenüber vom Bezirksmuseum kennen gelernt. Ebenfalls schicksalsartig mutet die Begegnung mit der neunzigjährigen Hermine Sedlatschek an: „Eigentlich waren wir auf den Spuren der sogenannten Junzen“, erzählt Potutschnik,

„einer kleinen, aggressiven rumänischen Rinderrasse, für die es angeblich in Rudolfsheim-Fünfhaus eigene Schlächtereien gab. Aufgrund der Namensähnlichkeit haben wir uns beim Gasthaus Lunzer wegen einer eventuellen historischen Nähe erkundigt. Der Chef wusste nichts darüber, verwies uns aber an die Frau Hermi am Nebentisch.“ Zu den Junzen konnte diese zwar auch nichts sagen, dafür wurde die betagte Dame aber zu einer Zeitzeugin der Kriegsjahre und des folgenden Aufschwungs im Bezirk.

Im Frühjahr soll das nächste Porträt über Favoriten folgen. Jeweils im Halbjahresterakt will sich Potutschnik einen weiteren Stadtteil vornehmen – auch auf die Gefahr hin, dass die Grätzkultur seine nächsten elf Berufsjahre bestimmen wird. „Das ist gut möglich“, sagt er. „Aber um ehrlich zu sein: Je mehr wir uns mit der Geschichte der Bezirke und seiner Bewohner auseinandersetzen, desto größer wird unser Interesse. Du erkennst plötzlich, dass die Stadt mehr ist als lediglich die Summe ihrer einzelnen Teile.“ □

Der Dokumentarfilm „BezirksGeschichte Rudolfsheim-Fünfhaus“ wird am 17.11., 25.11., 26.11. im Schikanederkino (4., Margaretenstraße 24) gezeigt und ist außerdem auf DVD in den Filialen der Post im 14., 15. und 16. Bezirk erhältlich.

Wiener Zeitung, 15. November 2007

### Junges Geschichtsbild

(fan) Das junge Filmteam von "artkicks" nimmt sich der wechselvollen Geschichte des 15. Gemeindebezirks seit dem Mittelalter an. Eine liebevolle, detailreiche, informative, frische und mit 45 Minuten auch disziplinierte Aufbereitung, die sicher nicht nur Schüler anspricht. Das Team hat sich Ehrgeiziges vorgenommen: Man will alle Wiener Bezirke abdecken. An Favoriten wird bereits gearbeitet, 2009 sollen zwei weitere folgen.

BezirksGeschichte – 15. Rudolfsheim-Fünfhaus

Gestaltung: artkicks

Team

Top Kino

Liebevolle, frische "Volksbildung".

Die Furche 46/2007 (12. November 2007)

Wien für Insider

Von Regine Bogensberger

Für viele Wien-Reisende beginnt der Besuch der Hauptstadt am Westbahnhof. Dieser wiederum bildet den Anfang des 15. Bezirks; und eine Dokumentation über genau diesen Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus – ist der erste Teil einer in Arbeit befindlichen 23-teiligen Serie über Geschichte und Wesen alle Wiener Bezirke. Den Anfang macht also der Fünfzehnte, der stets in seiner reichhaltigen Geschichte ein Zuwanderungsbezirk der Arbeiterschaft war. Die Dokumentation des Teams „artkicks“ gestaltete eine 45-minütige lebendige Chronik. Computeranimationen verleihen selbst historischen Zeichnungen Lebendigkeit. Interviews mit dem Soziologen und Furche-Kolumnisten Manfred Prisching geben der Dokumentation die analytische Tiefe, Gespräche mit Bewohnern des Bezirks aus verschiedenen Kulturen spiegeln die Vielfalt und auch Problem-lagen des Bezirks wider. Die Tonqualität der Interviews lässt aber ein wenig zu wünschen übrig. Die Dokumentation ist kurzweilig, nicht zuletzt wegen der musikalischen Bearbeitung, wenn auch eher nur für Wien-Verliebte und Bewohner des Bezirks zu empfehlen. Für Schüler, eine Zielgruppe der Dokumentation, sicher eine spannende Alternative zum üblichen Landeskunde-Unterricht. Im nächsten Jahr kommt Favoriten, also der zehnte Bezirk, auf die Leinwand.

# Den kleinen Geschichten auf der Spur: Helmut Potutschnig

Von Ronald Schönhuber

- „Wiener der Woche“ hat den 15. Bezirk filmisch porträtiert.
- Weitere Bezirke sollen folgen.

Wien. In den letzten ein- und halb Jahren hat sich Helmut Potutschnig förmlich in den 15. Bezirk hineingewühlt. Gemeinsam mit seinen sechs Mitarbeitern hat er Archive in lokalen Betrieben durchforstet, Interviews mit Zeitzeugen geführt, an dutzenden Schauplätzen Filmsequenzen gedreht und hunderte Dokumente für die spätere Bearbeitung eingescannt. Hat Kleingigkeiten herausgearbeitet und lange Vergessenes wieder ausgeduldet.

Entstanden ist dadurch ein filmisches Porträt, das den 15. Bezirk in allen seinen Facetten beleuchtet und anhand der kleinen Geschichten lebendig macht. Wie etwa die von Karl

Schwenda, der im späten 19. Jahrhundert in kurzer Zeit aus seinem Kuhstall eines der größten Vergnügungsetablisements der



Stadt gemacht hat, um dann genauso schnell wieder bankrott zu gehen.

Oder die Geschichte jener Menschen, die am Kaiserin Elisabeth Spital 1924 mit einer neuartigen Methode am

Kropf behandelt wurden. Die filmische Dokumentation der erstmals in Vollnarkose durchgeführten Operationen lag lange Zeit unentdeckt in den Archiven und wurde von Potutschnig und seinem Team erst im Zuge der Recherche für die Bezirks-Doku wieder ausgra-

ben. Über diese mikroskopischen Aspekte des Films spannt sich jedoch ein Generalthema, das sich wie ein roter Faden durchzieht und dessen Prinzip auch in den weiteren geplanten Bezirks-Geschichten zur Anwendung kommen soll. „Im 15. Bezirk ist das die Migration, in der Dokumentation über Favoriten, an der wir gerade arbeiten, sind es die Widerstandskämpfer und die Arbeiter“, erzählt Potutschnig. „Über die Spezifika und Eigenheiten der einzelnen Bezirke soll sich dann schließlich darstellen“.

## Idealismus ist alles

Bis es soweit ist und alle 23 Bezirke auf Film gebannt sind, wird es allerdings noch einige Zeit dauern. Für die Favoriten-Doku haben der 33-jährige und sein Team einmal acht Monate an Arbeitszeit veranschlagt, später hofft man zwei oder vielleicht sogar drei Filme



Recherche: Potutschnig im Bezirksmuseum. Foto: rs

Nebenjob, der aber des öfteren so viel Zeit in Anspruch nimmt wie ein Vollzeitjob. Diesem Umstand mag es vielleicht auch geschuldet sein, dass Potutschnig Film - trotz aller Liebe zum Medium - auch vor allem als Arbeit begreift.

„Mit Film muss man sehr feinfühlig umgehen und das Oberflächliche ist überhaupt nicht meins. Trotzdem sehen wir uns alle nicht als Künstler“, erklärt

der 33-jährige, dem es vor allem wichtig war, einen wissenschaftlich fundierten Film zu machen. Die Angst, dass ihm nach dem zehnten abgedrehten Bezirk langweilig wird, hat Potutschnig aber nicht. „Man lernt und erfährt dabei so viel. Denn jeder Bezirk hat irgendwas Spezielles und Einzigartiges.“

Die DVD kostet 19,90 Euro und ist u.a. in den Filialen der Post im 14., 15. und 16. Bezirk erhältlich.

## Der „Lugner“ hieß einst Schwender

**Wien** – Einen wie den Richard Lugner und dessen Lugnercity gab es schon einmal im 15. Wiener Gemeindebezirk. Sein Name war Karl Schwender und seine „City“ war das „Etablissement Schwender“. Im 19. Jahrhundert erkannte der Kellner, dass sich die Wiener an Tanz und Kaffeehäusern erfreuen konnten und wollten und er eröffnete nach der Reihe nicht nur Kaffeehäuser, sondern auch Tanzsäle und Gasthäuser. Die Schwendergasse und der Schwendermarkt erinnern noch an den Mann, dessen Vergnügungststätten im 20. Jahrhundert geschlossen wurden.

Die Verbindung Schwenders zu Lugner wird im 45-minütigen Dokumentarfilm über Rudolfsheim-Fünfhaus zwar nicht hergestellt, doch bietet er einen gestrafften Überblick zur Entstehung des Bezirkes. Damit ist der Film der erste in der Reihe von Bezirksgeschichten, die von der Produktionsfirma Artkicks initiiert wurden und in den kommenden Jahren produziert werden. Der erste Teil ist im Buchhandel und in Postfilialen im 15. Bezirk erhältlich (19,90 Euro).

Helmut Potutschig von Artkicks hatte die Idee dazu beim Stöbern im Bezirksmuseum. Die Filme sollen von einem zentralen Thema getragen werden; in der Doku über Rudolfsheim-Fünfhaus ist das ansatzweise Migration. Im Oktober startet das siebenköpfige Team mit der Doku über den Bezirk Favoriten – hier sind Arbeit und die Tschechen sowie Gemeindebauten im Zentrum der Betrachtungen. Der erste Gemeindebau in Wien, der Mareschbau, stand 1919 übrigens im 15. Bezirk. (mil)

## Dějiny X. okresu Favoriten ve filmu

Kulturní výbor X. okresu prezentoval 22. října v Kulturním středisku Hasengasse 45minutový film na DVD „BezirksGeschichte 10. Wien Favoriten“, jehož obsahem jsou dějiny Favoriten. Přítomné hosty a zástupce veřejného života přivítala starostka X. okresu Hermine Mospöcknerová a představila přítomným produkční skupinu „Artkicks“.

Produkční tým měl za úkol představit dějiny X. okresu moderním stylem a rovněž v něm připomenout význam Čechů u vzniku a výstavby Favoriten. Fotografie, dokumenty, staré filmy z archivu okresního muzea a rozhovory se svědky doby živě dokreslují pohnuté dějiny okresu. V rozhovoru vysvětluje Rudolf Černý, jak si Češi v 19. století zde zakládali především kulturní a sportovní spolky – ve Favoriten jich bylo 52, představuje první českou školu „Komenského“ (mimo česká území), České srdce, sportovce (Matěj Šin-

nictvím něj mají především mladí možnost pochopit události dějin nejenom X. okresu.

Dokumentární film na nosičích DVD distribuují především velké firmy ve Favoriten, Muzeum města Vídně a město Vídeň a další. Od 15. listopadu je v programu tradičního Kepler-Kina.

S. Lang



delář, nejlepší fotbalista Rakouska, Čech). Zajímavé detaily jsou zde mj. o českém šlechtici – filmaři Sašovi Kolovratovi, jehož osobnost má pro rakouský film význam zakladatelský.

Tvůrčí skupinu „Artkicks“ tvoří producent Dipl.Ing. H. Potutschig, režisérka Mag. Kerstin Pauliková, kameraman W. Semlitsch a zvukař Dipl. Ing. A. Fussy.

Film je zpracován tak, aby se dal využít při vyučování ve školách v X. okrese, a je doplněn informačním a metodickým materiálem. Prostřed-



1. Rudolf Černý s tvůrčí skupinou.
2. Fasády domů připomínají minulost okresu –záběr z filmu.
3. Přebal DVD.
4. Záběry z filmu zachycují současnost a minulost (Horr-Stadion – hřiště Českého srdce)

ORF Wien-Heute, 9. März 2008

Beitrag von Uschi Kainz (Transkript des Fernsehbeitrags):

Bezirksgeschichten sind ja eigentlich ein Spezialgebiet von Wien heute. Tagtäglich liefern wir Ihnen einen Teil aktuelles Wien ins Haus. Mit Bezirksgeschichten beschäftigt sich auch der Wiener Filmemacher Helmut Potutschnig, allerdings mit jenen, die bereits zur Stadtgeschichte geworden sind. Gemeinsam mit seinen Partnern will er jetzt die Geschichte aller Wiener Bezirke verfilmen.

„Rudolfsheim-Fünfhaus“ [O-Ton Film]

So beginnt die erste Bezirksgeschichte. Die Idee dazu kam Potutschnig im Bezirksmuseum. Ein Jahr lang arbeitete sich das Filmteam durch die Geschichte, vertiefte sich ins gegenwärtige Bezirkstreiben und hat selbst viel Neues dazugelernt. Ein Beispiel:

Dass der Westbahnhof, eigentlich den Bezirk komplett halbiert. Und dass es eigentlich einen Nordteil gibt und einen Südteil. [Interview Helmut Potutschnig]

Viel erfährt man über den Kellner Carl Schwender, der den Bezirk im 19. Jahrhundert geprägt hat:

Innerhalb weniger Jahrzehnte baute der ehemalige Zahlkellner aus dem Nichts ein Unterhaltungsimperium für bis zu 15.000 Besucher auf. [O-Ton Film]

Erinnerungen werden wach an eine Zeit, die noch gar nicht so lange her ist:

Der Wäsche-Mayer, der hat hier unten ein Geschäft gehabt und oben zwei. Dann der Tschumpelink, dann ein Eisgeschäft- ein italienisches war. [Hermine Sedlatschek, O-Ton Film]

Frau Hermine Sedlatschek hat das Filmteam nachhaltig beeindruckt:

Sie ist aufgesprungen vor Begeisterung, als sie gehört hat, dass es so ein Projekt gibt. [Helmut Potutschnig]

45 Minuten lang ist die erste Bezirksgeschichte des ambitionierten Filmteams geworden und auf DVD erhältlich. Die nächste soll vor dem Sommer erscheinen. Da geht es um Favoriten.

KRONEN ZEITUNG, 31. Oktober 2008



10, Favoriten    12, Meidling  
11, Simmering    23, Liesing

## Wien Süd

Freitag, 31. Oktober 2008 — Seite 27

**Bezirksgeschichte** von Favoriten gibt es ab sofort auf einer DVD zu sehen. Historische Bilder, moderne Filmaufnahmen und spannende Interviewpassagen verbinden sich zu einer interessanten Zeitreise durch den bevölkerungsreichsten Bezirk Wiens, wobei etwa bei der Spinnerin am Kreuz oder beim Amalienbad Station gemacht wird. Erhältlich ist die DVD in den Favoritner Postfilialen oder online auf [www.artkicks.at](http://www.artkicks.at)

Zusammenarbeit mit Ulcinj wird ausgebaut

## Liesing: Kehrmachine als Geschenk für Partnerstadt

Eine Städtepartnerschaft verbindet seit einigen Jahren Ulcinj im Süden von Montenegro und Wien-Liesing. Die Kooperation erstreckte sich bisher auf den kulturellen und schulischen Bereich.

chef Manfred Wurm übergab in Ulcinj eine Straßenkehrmaschine an seinen Kollegen Gzim Hajdinaga. Außerdem fand ein eintägiger Fachworkshop statt, wo über Abfallwirtschaft, Was-

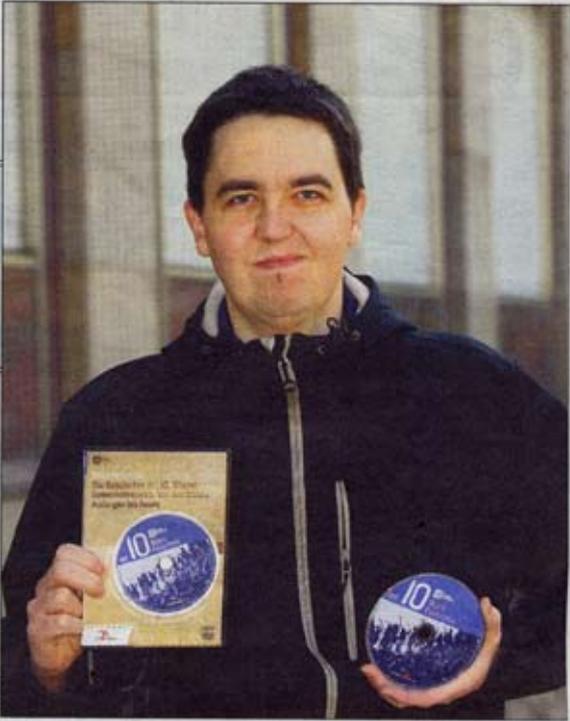


Foto: CAJ

# Morgendämmerung im

Ein junges, dynamisches Team dreht einen Film über die Geschichte

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, das Filmteam von artkicks. Seit Wochen ist die junge Truppe um Helmut Pototschnig in Liesing unterwegs und flücht Impressionen und Seherwürdigkeiten

(ms). Das Team von artkicks, dreht eine BezirksGeschichte, die in wenigen Monaten auf DVD erscheinen wird. Die BZ durfte exklusiv beim Dreh auf dem Dachern von Alt Erlaa dabei sein, als die Sonnenaufgangsstimmung mit sensationellem Blick über Wien eingefangen wurde.

Während Kameramann Wolfgang Semlitsch trotz der frühen Stunde konzentriert mit dem Aufbau seines Arbeitsgeräts beschäftigt ist, erzählt Produzent Pototschnig von seiner Arbeit: „Zum Flamen bin ich eher zufällig gekommen, mittlerweile haben wir aber schon DVDs über den 10. und den 15. Bezirk produziert, die sehr gut angekommen sind. Auch in Liesing erfahren wir Unterstützung jeder Art von Bezirksverwaltung und Bezirksmuseum, erfassen uns guter Zusammenarbeit mit



dem altengessenen Betrieben.“ Auf dem Drehplan stehen unter anderem der Großgrundmarkt, die Synagoge Aargersdorf, die Langgasse und die Weinlese, die Rosenhügel Stadions sind ebenso ein Thema wie Alt Erlaa, Mauer oder Inzersdorf. Im Bezirk verortete Firmen wie Badatz oder Norartis werden ebenfalls präsentiert. Kurz: Ein umfassendes Bild der Geschichte des Bezirks und seines heutigen Gesichts wird mit-



artkicks. ist ein eingesperrtes Team.  
Foto: Christian Kuchler/epg

# 23ten!

17te unseres Bezirks



Wolfgang Semlitsch und Helmut Pototschnig besprechen eine Entscheidung.  
Foto: M. Schmidt



Der Vershubbahnhof Aargersdorf hat nun mehr Arbeit. Die Anrainer leiden unter der großen Lärmbelastung bis in die Nacht.  
Foto: K. Harmsack

# Vershub raubt den Schlaf!

(tp). Kirschen, Doornen, Brennsenskreischen ... diese und ähnliche Geräusche verfolgen die Anrainer des Vershubbahnhofs in Aargersdorf. Die Arbeiten beginnen meist gegen 21 Uhr und dauern oft weit bis in die Nacht hinein“, berichtet Karl Harmsack. Grund für die schon lange andauernde Lärmbelastung die Umwohler am Mankelersdorfer Bahnhof, ÖBB und die Betriebsanstalt sind die Betriebsmaßnahmen versprochen, be-

richtet Harmsack. Als Baubeginn fasste man Ende 2009, Anfang 2010 ins Auge. Karl Harmsack zeigt sich unzufrieden: „Auf Anfragen und Beschwerden erhält man mittlerweile nicht einmal mehr eine Antwort. Die Anwohner der ÖBB an die Arbeiter, ihre Tätigkeit möglichst frühmorgens durchzuführen, wird nicht im Geringsten beachtet.“ Man denke die Anrainer über eine Unterschriftenaktion nach. Die BZ bleibt am Ball.

#### 4. Kontakt

Filmproduktion artkicks.  
GF Dipl. Ing. Helmut Potutschnig  
Stolzenthalgasse 7/1-2  
A-1080 Wien

Tel.: +43 (0)650 51 09 694  
E-Mail: [office@artkicks.at](mailto:office@artkicks.at)

Homepage: <http://www.artkicks.at>